

A 11612712 G 5464
Andreas Fahrmeir (Hg.)

Deutschland
Globalgeschichte einer Nation

C.H.BECK

UNIVERSITÄT ZÜRICH
HISTORISCHES SEMINAR

Mit 6 Abbildungen und 6 Karten

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2020
www.chbeck.de

Umschlaggestaltung: Konstanze Berner, München

Umschlagabbildung: Käfer, Bj. 1992, im Auftrag des Museums für Volkskunst in Mexiko-Stadt von 8 Künstlern der Huichol-Ethnie mit Motiven ihrer Kultur geschmückt – mit mehr als 2 Mio. Glasperlen für den «Vocho» (Wortschöpfung aus «Vocho» – liebevoll als Name für den VW-Käfer – und «Huichol»).

In Deutschland wurde er im Dezember 2012 in Wolfsburg ausgestellt.

Photo: © REUTERS/Fabian Bimmer/picture-alliance

Satz: Janß GmbH, Pfungstadt

Druck und Bindung: Pustet, Regensburg

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Printed in Germany

ISBN 978 3406 75619 1

myclimate

klimaneutral produziert

www.chbeck.de/nachhaltig

Inhaltsübersicht

Vorwort	15
I. Avant la lettre	25
II. Vom Paradies und von der Welt – Mittelalter . . .	61
III. Es werde Licht? Ein Land im Aufbruch – Frühe Neuzeit	165
IV. Das lange Jahrhundert der Revolutionen – Das 19. Jahrhundert	281
V. Das Zeitalter der Weltkriege	489
VI. Erfolge und Gefahren in einer verflochtenen Welt	689
Die Autorinnen und Autoren	899
Bildnachweis	906
Register	907

Inhalt

Vorwort	15	293 n. Chr.	50	953	77
		Trier und die Mittelmeerwelt		Córdoba – Johannes von Gorze reist an den Kalifenhof	
I. Avant la lettre		<i>Hartmut Leppin</i>		<i>Michael Borgolte</i>	
400 000 v. Chr.	26	540 n. Chr.	55	Polen	81
Vom <i>Homo heidelbergensis</i> bis zu den ersten Ackerbauern und Viehhirten – Frühe Migrationsgeschichte im späteren Deutschland		Wie Köln zu seinem Namen kam		<i>Jürgen Heyde</i>	
<i>Hermann Parzinger</i>		<i>Karl Ubl</i>			
5100 v. Chr.	31	II. Vom Paradies und von der Welt – Mittelalter		1077	87
Talheim – Das erste Massaker in Europa				Der Streit um die Vorherrschaft der geistlichen oder weltlichen Gewalt – Die Einheit der Welt zerbricht	
<i>Svend Hansen</i>		700	62	<i>Claudia Zey</i>	
1700 v. Chr.	36	Das Lehnswesen wird nicht erfunden		1095	92
Die Himmelsscheibe von Nebra und der Blick zu den Sternen		<i>Steffen Patzold</i>		Der Erste Kreuzzug als Migrationsbewegung	
<i>Bernhard Maier</i>		789	67	<i>Peter Thorau</i>	
9 n. Chr.	40	Das Kapitular Karls des Großen und die Entstehung der deutschsprachigen Literatur		1150	96
Die Varusschlacht – Und wie «Deutschland» aus der römischen Welt ausstieg		<i>Anna Kathrin Bleuler</i>		Die Hanse – Handel und Macht	
<i>Uwe Walter</i>		797	72	<i>Stephan Selzer</i>	
16 n. Chr.	45	Ein Elefant namens Abû l-Abbâs – Zur Gesandtschaft Karls des Großen zum Abbasidenkalifen Hârûn al-Rašid		1228	101
Haltern, Waldgirmes und fast eine Provinz – Familienpolitik statt Weltreichspolitik im fernen Germanien		<i>Johannes Fried</i>		Kaiser Friedrich II. und der Elefant des Ayyubiden-sultans	
<i>Egon Schallmayer</i>				<i>Knut Görich</i>	

1235	106	Italien	144	1519	184
Gotik – Architektur strebt zum Himmel		<i>Claudia Mörtl</i>		Die Krönung Karls V. in Aachen – Und später in Bologna	
<i>Alexander Markschieß</i>		1454	149	<i>Karl Vöcelka</i>	
1248	110	Johannes Gutenberg – Der Vater der Massenkommunikation		1543	189
Albertus Magnus – Aristotelesrezeption und Scholastik		<i>Stephan Füssel</i>		Kopernikus und Kepler – Der Verlust der Mitte	
<i>Andreas Speer</i>		1462	154	<i>Bernd Roeck</i>	
1348	114	Vlad III. Drăculea und die Imaginationen des Bösen		1545	194
Der «Schwarze Tod»		<i>Gabriele Annas</i>		Das Konzil von Trient – Die katholische Kirche besinnt und erneuert sich	
<i>Karl-Heinz Leven</i>		Burgund	159	<i>Johannes Meier</i>	
1348	119	<i>Heribert Müller</i>		Elsass	199
Die Gründung einer Universität in Prag – Ein Bildungsmodell überquert die Alpen				<i>Thomas Maissen</i>	
<i>Frank Rexroth</i>		III. Es werde Licht? Ein Land im Aufbruch – Frühe Neuzeit		1563	205
1354	124	1502	167	Heidelberger Katechismus – Weltweite Erfolgsgeschichte eines Lehr- und Trostbuchs	
Der deutsche Erfinder des Schießpulvers als technikhistorische Legende		Konrad Celtis – Die Geburt Deutschlands aus dem Geist des Humanismus		<i>Christoph Strohm</i>	
<i>Marcus Popplow</i>		<i>Martin Korenjak</i>		1592	210
1355	128	1505	171	Das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken verordnet die staatliche Schulpflicht – Eine Idee wird in die Welt gesetzt	
Karl IV. – Des Kaisers neue Kronen		Dürer – Die Kunst wird international		<i>Stefan Ehrenpreis</i>	
<i>Bernd Schneidmüller</i>		<i>Thomas Schauerte</i>		1597	214
Böhmen	133	1515	175	Hanau – Einwanderung aus Westeuropa und die Herausforderung religiöser Vielfalt	
<i>Martin Schulze Wessel</i>		Amerika kommt in Bamberg auf den Globus		<i>Alexander Schunka</i>	
1420	139	<i>Frank Berger</i>		1517	179
Fugger, Welser und die Entstehung der Handelsimperien – Weltreiche und deutsches Silber		Vom Mönchsgezänk zu Konfessionen von Weltrang		<i>Thomas Kaufmann</i>	
<i>Philipp Robinson Rössner</i>					

1618	219	1755	252
Die internationale Dimension des Dreißigjährigen Krieges <i>Georg Schmidt</i>		Winckelmanns <i>Gedanken</i> und sein Absprung nach Rom <i>Luca Giuliani</i>	
1683	223	1758	257
Franz Daniel Pastorius, Germantown und die Anfänge der organisierten deutschen Auswanderung nach Nordamerika <i>Mark Häberlein</i>		Hamburger aller Welt, lasst euch genießen! <i>Claudia Schnurmann</i>	
1683	228	1763	262
Großfriedrichsburg – Brandenburg in Afrika <i>Roberto Zaugg</i>		Mozarts Reisen – Sendung und Mission <i>Laurenz Lütteken</i>	
1699	232	1769	266
Maria Sibylla Merian reist nach Surinam <i>Barbara Beuys</i>		Friedrich II. und Joseph II. in Neiße und Mährisch-Neustadt – Monarchenbegegnung mit Musik <i>Sabine Henze-Döhning</i>	
1721	237	1776	271
Das Konzert erobert die Musikwelt des Barock <i>Dorothea Schröder</i>		Gründung des Illuminatenordens – Eine ethische Weltanschauung außerhalb der Kirche <i>Martin Mulsow</i>	
1726	242	1784	275
Der <i>Neue Welt-Bott</i> – Katholische Weltsicht in Zeiten der Aufklärung <i>Renate Dürr/Ulrike Strasser</i>		Immanuel Kant – Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? <i>Petra Gehring</i>	
1729	247		
Geburt Moses Mendelssohns – Aufklärer und Vorreiter des emanzipierten Judentums <i>Shulamit Volkov</i> (Übers. Adina Stern)			

IV. Das lange Jahrhundert der Revolutionen – Das 19. Jahrhundert

1792	283
Die Schlacht von Valmy <i>Michael Rowe</i> (Übers. Karsten Petersen)	
1792	288
Beethoven erobert die Welt <i>Jan Caeyers</i> (Übers. Andreas Ecke)	
1794	293
Zwei Jahrzehnte revolutionäre und napoleonische Kriege – Deutsche Soldaten unter französischer Flagge erobern Europa <i>Wolfram Siemann</i>	
1797	298
Freiheitsbäume im Reich <i>Ute Schneider</i>	
1800	303
Alexander und Wilhelm von Humboldt – Vom Orinoco nach Java <i>Andreas W. Daum</i>	
1804	308
Code civil, Code Napoléon und Deutschland <i>Michael Stolleis</i>	
1805	313
Fernsicht aus Benediktbeuern <i>Werner Plunpe</i>	

1815	318
Der Wiener Kongress – Pfade in die Moderne und in die Welt <i>Heinz Duchhardt</i>	

Österreich

1825	329
Atlantikweit aktive Hamburger auf Puerto Rico <i>Claudia Schnurmann</i>	

1833	334
Sarah Austin bringt Goethe auf den englischen Markt <i>Andreas Fahrmeir</i>	

1837	339
Die deutsche Präsenz im Pazifik <i>Hermann Hiery</i>	

1842	344
Lieder ohne Worte – Wie europäisch ist die deutsche Romantik? <i>Hans-Joachim Hinrichsen</i>	

1848	349
Das <i>Kommunistische Manifest</i> – Ein Gespenst geht um in Europa <i>Gerd Koenen</i>	

1848	354
Revolutionierung der Weltmeere – Die Flottendebatte in der Frankfurter Paulskirche <i>Michael Epkenhans</i>	

1848	359
Die Rheinlande – Flucht ins Globale aus einer gescheiterten Revolution deutscher und europäischer Provenienz <i>Jonathan Sperber</i>	

1851	364
Revolution auf der globalen Bühne – Die theatralische Verarbeitung der bayerischen Erfahrungen auf Welttournee <i>Marita Krauss</i>	

1855	369
Deutsch wird man erst in der Fremde – Deutsche Vereine in den USA <i>Heike Bungert</i>	

1856	374
Der Neandertaler – Eine wissenschaftsgeschichtliche Spurensuche <i>Ellinor Schweighöfer</i>	

1861	378
Die Rheinbrücke bei Kehl wird in Betrieb genommen – «für Frieden und für den Handel» <i>Jürgen Müller</i>	

1865	383
Die Gründung der «Liebig's Extract of Meat Company» – Industrielle Massen- und Markenproduktion in globalem Kontext <i>Torsten Rlotte</i>	

1869	388
Neuschwanstein – Ein globales Architekturereignis <i>Christine Tauber</i>	

1871	392
Gründung des Deutschen Reiches – Kaiserkrönung in Versailles <i>Karina Urbach</i>	

1871	396
Kulturkampf transnational <i>Wolfram Kaiser</i>	

1874	400
Von der Gelehrten-Vereinigung zum Reichsinstitut – Archäologie als globales Phänomen <i>Hans-Joachim Gehrke</i>	

1882	405
Grenzüberschreitungen – Die Geburt der Anthroposophie aus Rudolf Steiners Goetheanismus der Wiener und Weimarer Jahre <i>Renatus Ziegler</i>	

1883	410
Nietzsches <i>Also sprach Zarathustra</i> I erscheint – Der Staat als Gott oder als Ungeheuer? <i>Andreas Urs Sommer</i>	

1884	415
Afrikanische Initiative und deutsche Besitzergreifung <i>Stefanie Michels</i>	

1884	420	1904	455
Carl Peters gründet «Deutsch-Ostafrika» – Rassismus, Gewalt und Kolonialismus <i>Andreas Eckert</i>		Max Webers <i>Protestan- tische Ethik</i> erklärt den globalen Kapitalismus <i>Friedrich Wilhelm Graf</i>	
1888	425	1904	460
Paul de Lagarde und die Antisemitismusdebatte in Deutschland <i>Ulrich Sieg</i>		Deutsche in Brasilien um die Jahrhundertwende – «Keine Alternative zur «Vernichtung»» <i>Stefan Rinke</i>	
1889	430	1905	465
Die Entstehung des Marxismus und des europäischen Sozialismus <i>Gerd Koenen</i>		Hererokrieg – Deutscher Kolonialismus, Völkermord und Konzentrationslager <i>Jonas Kreienbaum</i>	
1898	435	1905	469
Das Observatorium in Qingdao – Koloniale Meteorologie in Ostasien <i>Ivo Amelung</i>		Der junge Hitler und Wagner – Der internationale Kulturkontext einer folgenreichen Begegnung <i>Sebastian Werr</i>	
1900	440	1909	474
Die Malerwelt zu Gast in Schwabing <i>Dirk Heiße</i>		«Brot aus Luft» – Fritz Haber und die Ammoniaksynthese <i>Margit Szöllösi-Janze</i>	
1903	445	1910	479
Theodor Mommsen – Der Wissenschaftsorganisator <i>Stefan Rebenich</i>		100. Geburtstag des Oktoberfests – Die Welt zu Gast in Deutschland <i>Bernhard Löffler</i>	
1903	450	1911	484
Gründung der Tsingtao (青島) Brewery – Deutsches Bier für China <i>Qunyi Liu (Übers. Yingjie Guo)</i>		Der «Blaue Reiter» – Inspiration und Rezeption <i>Cathrin Klingsöhr-Leroy</i>	

V. Das Zeitalter der Weltkriege

1913	491
Die Lieman-von-Sanders- Affäre – Eine interkonti- nentale Krise am Vor- abend des Ersten Weltkriegs <i>Sabine Mangold-Will</i>	
1913	496
Albert Schweitzer – Ein Arzt zwischen Elsass und Lambarene <i>Thomas Suermann</i>	
1914	501
Wilhelm II. – Der Kaiser führt Krieg gegen die übrigen Dynastien Europas, sogar gegen Vetter Georgie von England <i>John C. G. Röhl</i>	
1914	506
Zerstörung der Löwener Universitätsbibliothek – Kriegsverbrechen im Ersten Weltkrieg <i>John Horne (Übers. Karsten Petersen)</i>	
1915	511
Anatolienexpedition, Armeniermassaker – Und andere osmanische Kriegsschauplätze <i>Rolf Hosfeld</i>	
1918	516
Die «Spanische Grippe» <i>Karl-Heinz Leven</i>	

1918	521	1931	561	1938	601
Oswald Spengler, Deutschland und die «Große Parallele» <i>Hans-Christof Kraus</i>		Oswald von Nell-Breuning und die päpstliche Sozialenzyklika «Quadragesimo anno» <i>Hermann-Josef Große Kracht</i>		Sigmund Freud emigriert – Die Psychoanalyse wird in Deutschland gleichgeschaltet <i>Andreas Mayer</i>	
1919	526	1931	566	1939	605
Die Globalität des Versailler Vertrags <i>Jörn Leonhard</i>		Weltwirtschaftskrise <i>Jan-Otmar Hesse</i>		Der Zweite Weltkrieg – Die globalgeschichtliche Konfliktlage <i>Jörg Echternkamp</i>	
1920	531	1933	571	1939	610
Die Gründung der NSDAP – Hitler und der europäische Faschismus <i>Christian Goeschel</i>		Das Dritte Reich in der Zwischenkriegszeit – Bewunderer, Kooperationspartner und Nachahmer <i>Sven Reichardt</i>		Der Arbeitseinsatz von Ausländern in der deutschen (Kriegs-)Wirtschaft <i>Mark Spoerer</i>	
1921	536	1933	576	1939	615
Neue US-Quoten- regelungen und der Wandel der deutschen Migrationsverhältnisse <i>Jochen Oltmer</i>		Einstein – Der Exodus deutscher Wissenschaftler <i>Thomas Bühlke</i>		Geheimberichte zur Nutzbarmachung von Atomkernenergien <i>Manfred Popp</i>	
1923	541	1933	581	1940	620
Die Frankfurter Schule – Philosophie von Weltrang <i>Jörg Später</i>		Bert Brecht – Dichter aus dem Land der Henker <i>Klaus Wolf</i>		Der Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan <i>Daniel Hedinger</i>	
1923	546	1933	586	1940	624
Die deutsche Inflation aus globaler Sicht <i>Harold James (Übers. Karsten Petersen)</i>		Das Reichsfluchtsteuergesetz und die jüdische Aus- wanderung <i>Ralf Banken</i>		Auschwitz – Ein deutsches Konzentrations- und Vernichtungslager <i>Sybille Steinbacher</i>	
1924	551	1936	591	1941	629
«Golden Twenties» – Berlin als internationale Hauptstadt der Lebenslust <i>Andreas Beyer</i>		Gretel Bergmann – Jüdische Sportler*innen und die NS-Propagandashow <i>Moshe Zimmermann</i>		Indian National Army – Indische Soldaten in den Diensten der Achsenmächte <i>Verena Steller</i>	
1927	556	1937	596		
Sein und Zeit <i>Rudolf Walther</i>		«Entartete Kunst» – Künstler im Exil <i>Christoph Zuschlag</i>			

1942	634	1946	669	1956	705	1972	745	1980	769	1996	803
<i>Casablanca – Verfolgung und Emigration im Hollywood-Film</i> <i>Tino Jacobs</i>		Im <i>SPIEGEL</i> – Die Etablierung der bundesdeutschen Medienlandschaft und ihre internationalen Bezüge <i>Frank Bösch</i>		Leni Riefenstahl in Afrika <i>Heike B. Görtemaker</i>		<i>Grenzen des Wachstums – Der Bericht an den Club of Rome und der Siegeszug des Umweltschutzes</i> <i>Jens Ivo Engels</i>		Zwischen Ideologie, Ökonomie und Xenophobie – Die DDR und die vietnamesische Arbeitsmigration <i>Bernd Stöver</i>		Amerikanischer als die Amerikaner <i>Susan Vahabzadeh</i>	
1944	639	1947	674	1960	710	1973	750	1982	774	1997	807
<i>Citizen Mann</i> <i>Hans Rudolf Vaget</i>		Anne Frank – Das Mädchen aus dem Hinterhaus <i>Barbara Distel</i>		Mary Bauermeister <i>Wulf Herzogenrath</i>		Anwerbestopp für «Gastarbeiter» aus Südeuropa und Nordafrika – Neuverortung und Pluralisierung der westdeutschen Gesellschaft als Prozess und Aufgabe <i>Anne Friedrichs</i>		Weltenbrand, Theaterdonner und Gebete <i>Harald Borges</i>		mp3 verbreitet sich illegal im Internet <i>Christian A. Müller</i>	
1945	644	1948	678	1962	715	1975	755	1985	779	2001	810
<i>Jalta und Potsdam – Die Entstehung des Kalten Krieges</i> <i>Bernd Stöver</i>		Marshallplan und Fräuleinwunder <i>Malte Zierenberg</i>		Heinrich Lübkes Afrikareise – Diskrepanzen der Wahrnehmung <i>Simone Derix</i>		Menschenrechte, Rassismus und Sozialismus – Der deutsche Protestantismus in der internationalen Ökumene <i>Hedwig Richter</i>		Deutsches Tennis an der Weltspitze – Das Jahrzehnt von Boris Becker, Michael Stich und Steffi Graf <i>Stephan Wassong</i>		Jürgen Habermas – Deutschland, der Westen und die universelle Vernunft <i>Paul Nolte</i>	
1945	649	1949	683	1964	720	1976	760	1989	784	2003	815
Wernher von Braun geht in die USA – Deutsches Kriegswissen im Dienste der US-Weltraumfahrt <i>Stefan Brauburger</i>		Das Grundgesetz – Ein Exportartikel <i>Dieter Grimm</i>		VW-Käfer in Mexiko gebaut – Mobilität für die Welt <i>Dirk van Laak</i>		Flugzeugentführung nach Entebbe im Juni/Juli – Die Kollaboration zwischen dem Regime in Uganda, der Volksfront zur Befreiung Palästinas und den westdeutschen Revolutionären Zellen <i>Jeffrey Herf (Übers. Karsten Petersen)</i>		Der Eiserne Vorhang fällt – Die deutsche Wiedervereinigung zwischen den Straßen der DDR und dem internationalen Parkett <i>Andreas Rödder</i>		«Agenda»-Reformen und Hartz-Gesetze als Folge der neoliberalen Wende in Europa <i>Christoph Butterwegge</i>	
1945	654	VI. Erfolge und Gefahren in einer verflochtenen Welt		1964	725	1979	764	1990	789	2003	820
Displaced Persons, Flüchtlinge, Vertriebene – Eine neue Völkerwanderung <i>Ulrich Herbert</i>		1950	691	1968	730	1980	789	Deutsche Außenpolitik nach dem Ende des Kalten Krieges <i>Stephan Bierling</i>		«Denglisch» – Die Illusion der Mehrsprachigkeit <i>Luise Schorn-Schütte</i>	
1945	659	1954	695	1968	735	1982	794	1993	794	2005	825
Die Nürnberger Prozesse – Eine neue Rechtsordnung für die internationale Gemeinschaft <i>Annette Weinke</i>		Die Fußballweltmeisterschaft in der Schweiz <i>Wilfried Nippel</i>		Vom Tomatenwurf bis zu #metoo – Das Private bleibt politisch <i>Urte Schröder/Marit Schwarz</i>		Der bundesdeutsche Asylkompromiss <i>Patrice G. Poutrus</i>		Der deutsche Protest gegen Atomkraft und Atomkrieg <i>Frank Bosch</i>		Daniel Kehlmann, Uwe Timm, Juli Zeh – Internationale Bestellerautor*innen aus Deutschland <i>Martin Hielscher</i>	
1945	664	1955	700	1970	740	1996	798	2008	830	2008	830
Das Deutschland der Alliierten <i>Martin Sabrow</i>		Das deutsch-italienische «Anwerbeabkommen» – Ein Wendepunkt der Migrationsgeschichte? <i>Christoph Rass</i>		Kniefall, wortlos <i>Gunter Hofmann</i>		Eine europäische Währung in einer globalisierten Welt <i>Dominik Geppert</i>		Die Weltfinanzkrise – Auswirkungen globaler Krisen auf das deutsche Bankwesen <i>Johannes Bähr</i>		Die Weltfinanzkrise – Auswirkungen globaler Krisen auf das deutsche Bankwesen <i>Johannes Bähr</i>	

2010	835	2015	859	2018	883
Nationalismus im Geschäftsanzug des Rationalismus <i>Patrick Bahners</i>		«Dann isch over» – Griechenlandkrise und Exportweltmeisterschaft <i>Ralph Bollmann</i>		Kurt Masur – Ein Dirigent aus der DDR und die politische Botschaft klassischer Musik <i>Alexander Cammann</i>	
2011	840	2015	864	2020	888
Energiewende – Von Fukushima zu Wind und Solar <i>Frank Uekötter</i>		Die Flüchtlingskrise als außenpolitisches Problem – Pro- und antieuropäische Implikationen <i>Thomas Jäger</i>		Ein Virus unterbricht die Globalisierung <i>Andreas Fahrmeir</i>	
2013	845	2015	869	20XX	892
NSU – Die Mordserie der Rechtsterroristen kommt vor Gericht <i>Annette Ramelsberger</i>		(Ex-)Reiseweltmeister – Was wir in der Fremde über uns selbst erfahren <i>Matthias Politycki</i>		Wegen Eröffnung auf Dauer geschlossen – Der Flughafen Berlin- Brandenburg «Willy Brandt» <i>Jürgen Kaube</i>	
2014	850	2016	874	Anhang	
Sensibler Fußballweltmeister <i>Gerhard Delling</i>		Der Terroranschlag vom Breitscheidplatz <i>Florian Flade / Georg Mascolo</i>		Die Autorinnen und Autoren	899
2015	854	2017	879	Bildnachweis	906
Deutsche Autos und die Welt – Automobilindustrie und Globalisierung <i>Manfred Grieger</i>		Brücken nach Babylon – Deutschlands bi-nationale Paare <i>Michael Jeismann</i>		Sachregister	907
				Personenregister	909
				Register geographischer Begriffe	927

Vorwort

Andreas Fahrmeir

Globalisierung verändert Perspektiven. Das gilt für die Gegenwart, und es gilt für die Fragen an die Vergangenheit. Mit «der» Globalisierung verbinden sich heute – je nach Standpunkt – vorwiegend Hoffnungen oder Befürchtungen: Hoffnungen auf eine pluralistische Weltgesellschaft, deren Institutionen in der Lage wären, globale Herausforderungen wie die Klimakrise nachhaltig zu lösen, oder Befürchtungen über das Wachstum von Ungleichheit und den Verlust politischer und kultureller Autonomie. Während eine optimistische Sicht auf Globalisierungsprozesse mit einer Präferenz für institutionelle Ordnungen einhergeht, die über Staatsgrenzen hinausweisen, verbindet sich eine pessimistische Perspektive mit der Forderung danach, der (National-)Staat solle wieder eine «Kontrolle» übernehmen, die er angeblich verloren hat. Ob das in der Realität wirklich so ist, muss hier nicht geklärt werden; die Debatte dokumentiert aber einen raschen Wandel von Wahrnehmungen: Noch vor wenigen Jahrzehnten wäre die (national-)staatliche «Kontrolle» über politische Entwicklungen weitgehend selbstverständlich erschienen – und zugleich stellten die Grenzen von (National-)Staaten den gängigen Rahmen für historische Groß- oder Meistererzählungen dar.

Solche Meistererzählungen gingen zwar nur in den seltensten Fällen so weit, die Geschichten von Staaten oder Nationen als Geschichten von Orten zu beschreiben, die keine Verbindung zur Außenwelt hatten. Es war immer klar, dass der «Container» des Nationalstaates nicht hermetisch versiegelt war, sondern dass er Zugänge und Ausgänge besaß, die es erlaubten, ihn zu betreten oder zu verlassen. Neue Ideen konnten von außen eingeführt und Neuerungen von innen in die Welt getragen werden. Aber er war auch nicht völlig offen, sondern zumindest so weit nach außen abgegrenzt, dass sich die für die Erzählung relevantesten Entwicklungen *innerhalb* seiner Grenzen abspielten, so dass der Blick in jeden «Container» etwas anderes offenbarte – genau wie bei einem Containerstapel in einem Hafen.

Inzwischen haben sich die Akzente verschoben. Einerseits liegt es nahe, zu versuchen, den auf nur einen Container begrenzten Blickwinkel zu erweitern

Literatur

- Borgolte, Michael, A Crisis of the Middle Ages? Deconstructing and Constructing European Identities in a Globalized World, in: Graham A. Loud/Martial Staub (Hg.), *The Making of Medieval History*, Woodbridge 2017, S. 70–84.
- Borgolte, Michael (Hg.), *Polen und Deutschland vor 1000 Jahren. Die Berliner Tagung über den «Akt von Gnesen»*, Berlin 2002.
- Görich, Knut, Eine Wende im Osten. Heinrich II. und Boleslaw Chrobry, in: Bernd Schneidmüller/Stefan Weinfurter (Hg.), *Otto III. – Heinrich II. Eine Wende?*, Stuttgart 2000, S. 95–167.
- Lübke, Christian, Mitteleuropa, Ostmitteleuropa, östliches Europa. Wahrnehmung und frühe Strukturen eines Raumes, in: Marc Löwener (Hg.), *Die «Blüte» der Staaten des östlichen Europa im 14. Jahrhundert*, Wiesbaden 2004, S. 15–43.
- Weinfurter, Stefan, Kaiser Heinrich II. und Boleslaw Chrobry. Herrscher mit ähnlichen Konzepten?, in: Wojciech Falkowski (Hg.), *Family, (Quaestiones medii aevi novae 9)*, Kraków 2004, S. 5–25.

1077

Der Streit um die Vorherrschaft der geistlichen oder weltlichen Gewalt – Die Einheit der Welt zerbricht

Claudia Zey

Als der Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck am 14. Mai 1872 im Reichstag zur Frage der deutschen Repräsentanz am Heiligen Stuhl den bemerkenswerten Satz äußerte: «Seien Sie außer Sorge, nach Kanossa gehen wir nicht, weder körperlich noch geistig», spielte er auf ein denkwürdiges Ereignis an, das sich in den letzten Januartagen des Jahres 1077 auf dem Burgberg von Canossa in der Emilia-Romagna abgespielt hatte. Dort hatte sich Heinrich IV., König des römisch-deutschen Reiches (1056–1106) aus der Dynastie der Salier, im verschneiten Winter mehrere Tage im Büssergewand vor Papst Gregor VII. (1073–1085) gezeigt, um vom Bann gelöst zu werden, den der Papst im Februar 1076 über ihn verhängt hatte.

Anlass für diesen bis dato singulären Schritt eines Papstes war der Einfluss, den Heinrich IV. als Herrscher über die Königreiche Deutschland, Italien und Burgund gewohnheitsmäßig auf die Besetzung von Reichsbistümern, -klöstern und -stiften ausübte. Die Bischöfe und Äbte waren nicht nur hohe Würdenträger in der kirchlichen Hierarchie, sondern auch die Inhaber einträglicher, von den Königen verliehener Rechte. Dafür unterstützten sie die Herrscher bei deren Regierungstätigkeit sowohl beratend als auch finanziell, indem sie den umherziehenden Königshof bewirteten und im Bedarfsfall sogar mit Kriegern versorgten. Daraus hatte sich ein enges Beziehungsgeflecht entwickelt, das dem König die Verfügungsgewalt über die höchsten Kirchenämter in seinem Reich sicherte.

In dieser Verquickung von Königtum und Klerus bestand zugleich der tiefere Grund für den päpstlich-königlichen Konflikt. Papst Gregor VII. gehörte zu einer Gruppe von Reformern, die die Kirche von weltlichen Einflüssen befreien wollten. Ihre Hauptforderungen bezogen sich auf den Lebenswandel der hohen Geistlichen und auf die Art, wie diese an ihre geistlichen Ämter kamen.

Diakone, Priester und Bischöfe sollten zölibatär leben und ohne Geldzahlung oder andere Gegenleistungen ihre geistlichen Ämter erlangen. Diese im Kirchenrecht zwar seit langem fixierten, aber kaum je umgesetzten Postulate bargen sozialen Sprengstoff. Sie inkriminierten die Standesgewohnheiten der meist adligen Kleriker, stellten aber auch ein Angebot an jene dar, die den Reichtum der Kirchen nicht mit dem christlichen Armutsgebot in Einklang brachten und sich aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Adel zu befreien suchten. Über die Einsetzung eines Erzbischofs in Mailand, wo der hohe Klerus dem vornehmsten Stadtadel entstammte, vermögend und verheiratet war und im Bewusstsein seiner besonderen liturgischen Tradition der römischen Kirche distanziert gegenüberstand, war der Konflikt derart eskaliert, dass sich Papst und König binnen kurzem vollkommen entzweiten. Auf schwere Anschuldigungen Gregors VII. im Dezember 1075 reagierten im Januar 1076 zunächst die deutschen Bischöfe auf einer Synode in Worms mit Vorwürfen gegen den Papst wegen seines Amtsantritts und seines Lebenswandels und forderten ihn zum Rücktritt auf. Dem schloss sich Heinrich mit einem eigenen Schreiben an und sparte seinerseits nicht mit Vorhaltungen wegen des großen Schadens, den der Papst seiner Herrschaft in Deutschland und Italien zugefügt habe. In Rom verfehlten diese Briefe jedoch die erhoffte Wirkung. Gregor holte im Februar 1076 mit der Absetzung und Exkommunikation des Königs zu dem bereits erwähnten Gegenschlag aus. Die Ungeheuerlichkeit dieser Situation bestand vor allem in dem Anspruch des Papstes, nicht nur über andere Kleriker zu richten, sondern auch über den König, und damit die geistliche Gewalt über die weltliche zu stellen. Es ging um nichts Geringeres als um die Umkehr der frühmittelalterlichen Verhältnisse, als sich die lateinisch-christliche Kirche unter dem Schutz und der Führung der fränkischen Herrscher überhaupt erst hatte etablieren können.

Dem Papst spielten die politischen Verhältnisse in Deutschland in die Hände. Denn dort wurde Heinrich IV. wegen seines eigenmächtigen Regierungsstils und seiner aggressiven Politik in Sachsen von den Herzögen und Großen Sachsens, Bayerns und Schwabens angefeindet. Der päpstliche Bannspruch bot den Fürsten nun die Gelegenheit, Heinrich das Ultimatum zu stellen, sich binnen eines Jahres vom Bann zu befreien, wenn er König bleiben wollte. Um über Heinrich zu richten, luden sie den Papst nach Deutschland ein.

Heinrich musste in dieser Konstellation mit dem Schlimmsten rechnen und tat das für ihn einzig Richtige: Er entzog sich dem fürstlich-päpstlichen Gericht und suchte den Papst bereits auf dessen Reiseweg in Oberitalien auf. Durch seine Buße in Canossa nötigte er Gregor VII. dazu, sich mit ihm auszusöhnen und die Exkommunikation wieder aufzuheben. Die oppositionellen Fürsten sahen sich dadurch jedoch ihrer Richterfunktion beraubt und wählten aus ihren Reihen den Herzog von Schwaben zu ihrem neuen König. Damit stellten sie die Prinzi-

prien von Wahl und Eignung erstmalig über die zuvor nur durch Wahl bekräftigte dynastische Kontinuität. Jedoch konnte sich der gewählte (Gegen-)König nicht gegen den Salier und seinen Anhang, der sich vor allem in den rheinischen Städten befand, durchsetzen und erhielt auch vom Papst nicht die nötige Unterstützung. Gregor versuchte zwar zwischen den Kontrahenten zu vermitteln, konnte aber weder den Bürgerkrieg in Deutschland verhindern noch den endgültigen Bruch mit Heinrich IV., der sich seinem eigenen Herrschaftsverständnis gemäß Gregors Gehorsamsforderungen entzog. Im März 1080 bannte der Papst Heinrich IV. zum zweiten Mal und untersagte ihm sowie allen anderen Königen und Fürsten zudem die Investitur von Bischöfen und Äbten mit den geistlich konnotierten Symbolen (Bischofs-)Ring und (Hirten-)Stab. Bereits im Herbst 1078 hatte Gregor den Prälaten die Annahme der Investitur aus Laienhand untersagt. Durch diese Verbote rückte der Investiturvorgang immer mehr ins Zentrum der Auseinandersetzung. In Deutschland ging es aber zunächst noch um den Kampf um das Königtum. Heinrich IV. konnte ihn bereits im Herbst 1080 gewinnen, als sein Gegner an den Folgen einer Kampfverletzung starb. Der Salier erwies sich in der Folge dieses glücklichen Triumphs als zäher Verteidiger seiner Königsmacht und seines Kaisertums, das er mit Hilfe eines Gegenpapstes 1084 in Rom erlangt hatte. Trotz weiterer, schwerer Herrschaftskrisen in den 1090er Jahren blieb er bis 1105 an der Spitze des Reiches, bevor er von seinem Sohn Heinrich V., der sich mit Papsttum und Fürsten gegen ihn verbündet hatte, abgesetzt wurde. 1106 starb Heinrich IV. als gebannter Herrscher.

Gregor VII. war nach seiner Vertreibung aus Rom 1085 in Salerno gestorben. Die Schwierigkeiten nach dessen Tod konnte das Reformpapsttum mit Urban II. (1088–1099) zwar überwinden, aber weder das Schisma auf dem Papstthron noch die Investiturstreitkontroverse beenden. Erst der Tod des Gegenpapstes im Jahr 1100 und die Absetzung Heinrichs IV. 1105 versprachen eine Lösung. Doch Heinrich V. wollte ebenso wenig wie sein Vater auf das angestammte Investiturrecht verzichten. Im Jahr 1111 wurde ein neuer Tiefpunkt des Konflikts erreicht, als der König Papst Paschalis II. (1099–1118) und etliche Kardinäle in Rom gefangen nahm, um vom Papst die Kaiserkrönung zu erzwingen. Ein missglückter Schlichtungsversuch des Investiturstreits war dieser Tat vorausgegangen. Paschalis hatte die Entflechtung von Kirche und Welt so weit treiben wollen, dass er Heinrich für dessen Verzicht auf die Investitur die Rückgabe aller den Bischöfen und Äbten jemals verliehenen Königsrechte (Regalien) in Aussicht stellte. Dabei hatte er die Rechnung allerdings ohne die Kirchenoberen gemacht, die auf ihre wirtschaftliche Existenzgrundlage nicht verzichten wollten.

Implizit war der Weg zur Lösung mit diesem radikalen Vorschlag aber schon gewiesen, nämlich die Trennung des geistlichen Amtes von den weltlichen Rechten und Einkünften aus Königshand. In Frankreich und England, wo das päpst-

liche Investiturverbot zwischenzeitlich ebenfalls zu erheblichen Verwerfungen zwischen den Herrschern und papsttreuen Bischöfen geführt hatte, war man schon 1106/07 zu Einigungen gekommen. Die Bischöfe und Äbte wurden formlos in ihr Amt eingewiesen und leisteten dem König dafür den Treueid (Frankreich) bzw. die Mannschaft (England). Auch über andere Investitursymbole als Ring und Stab hatte man schon Ende des 11. Jahrhunderts in Italien und Frankreich nachgedacht, aber im Konflikt zwischen Papst und Kaiser verfielen diese Lösungsansätze einstweilen nicht. Erst als Heinrich V., durch militärische Niederlagen geschwächt und von Bischöfen seines Reichs gebannt, von einer großen, für sich die Repräsentation des Reiches reklamierenden Fürstenopposition zur Einigung mit dem Papsttum gezwungen wurde, lenkte er ein. Im Herbst 1122 kam es in Worms zwischen ihm, den Fürsten sowie drei Legaten als Vertreter von Papst Calixt II. (1119–1124) zu dem später so bezeichneten «Wormser Konkordat», das im Frühjahr 1123 auf dem ersten Laterankonzil in Rom bestätigt wurde. Demnach wurde die Einsetzung der Bischöfe und Äbte in das geistliche Amt mit Ring und Stab von der königlichen Einweisung in die Regalien mittels eines Zepters als weltlichem Herrschaftssymbol getrennt. Der König erhielt allerdings weiterhin das Recht, bei der Wahl von Bischöfen und Äbten anwesend zu sein und im Zweifelsfall entscheiden zu können.

Trotz dieses Zugeständnisses an Heinrich V. war es der päpstlichen Seite gelungen, den Kaiser aus dem geistlichen Einweisungsakt herauszudrängen und ihn damit auch von seinem angestammten Platz als oberster Herr seiner Reichskirche zu vertreiben. Langfristig führte diese, noch von den Staufern im 12. und 13. Jahrhundert bekämpfte Neuverteilung der Gewichte im Reichsgefüge zu einem völligen Auseinanderdriften von Papsttum und Kaisertum einerseits sowie einer verfassungsmäßigen Gleichstellung der Bischöfe mit den weltlichen Fürsten andererseits. Neben die fassbaren politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen traten die ideellen mit einer immer stärkeren Betonung des Gegeneinanders von geistlicher und weltlicher Gewalt. Durch die Reformation und den Konfessionalismus wurde diese Sichtweise auf den Investiturstreit und seine Folgen noch verschärft und führte zu ideologischen Kämpfen um die Deutungs- und Deutungshoheit über diesen mittelalterlichen Konflikt, welche dem verbalen Schlagabtausch zwischen Gregorianern und Heinricianern im 11. Jahrhundert in nichts nachstanden. Für Bismarck gab es an der demütigenden Unterwerfung Heinrichs IV. keinen Zweifel. Dergleichen sollte dem Kaiser des Deutschen Reichs von 1871 nicht widerfahren: «Nach Kanossa gehen wir nicht.»

Literatur

- Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik, Bd. 1: Essays, Bd. 2: Katalog, hg. von Christoph Stiegemann und Matthias Wemhoff, München 2006.
- Hasberg, Wolfgang/Hermann-Josef Scheidgen (Hg.), Canossa. Aspekte einer Wende, Regensburg 2012.
- Schieffer, Rudolf, Papst Gregor VII. Papsttum und Investiturstreit, München 2010.
- Weinfurter, Stefan, Canossa. Die Entzauberung der Welt, München 2007.
- Zey, Claudia, Der Investiturstreit, München 2017.